




1250 JAHRE LANGENARGEN

Liebe Leserinnen und Leser,

die Gemeinde Langenargen verändert sich stetig, auch ihr äußeres Bild. Vertraute Ansichten verschwinden, Perspektiven bestehen manchmal nur noch in der Erinnerung. Auch Bräuche und Traditionen wandeln sich. Anderes hingegen bleibt beständig und damit vertraut. Der Montfort-Bote und Andreas Fuchs vom Gemeindearchiv nehmen das Festjahr „1250 Jahre Langenargen“ zum Anlass, um in loser Folge unter dem Titel „Langenargen einst und jetzt“ auf Beständigkeiten und Veränderungen gleichermaßen aufmerksam zu machen. In einem kurzen Text sowie einer historischen und einer aktuellen Aufnahme bekommt so beides eine Ansicht. Tempus fugit – in diesem Sinne wünschen wir eine anregende Lektüre.

Vom Laugengebäck zum Verrechnungsscheck: Das Anwesen Obere Seestraße 3-5 im Städtle



Das Bild zeigt eine Ansicht der Gebäude 3 und 5 ums Jahr 1915. Das Bäckerhandwerk war in diesem Haus seit mindestens 1821 ausgeführt worden.

Bild: Gemeindearchiv Langenargen

hingegen vornehmlich in den oberen Geschossen. Der dazugehörige Nutzgarten befand sich zur Oberen Seestraße hin, dort, wo später vor dem Ladenraum Parkplätze angelegt wurden. Vielen Langenargenern wird noch der nördliche Eingang zur Bäckerei von der Schulstraße her in Erinnerung sein. Diesen zierte eine ansehnliche doppelflügelige, mit Brezeln verzierte hölzerne Eingangstür. Auch die kunstvoll gearbeiteten Fensterposten gehörten zu den Charakteristika des Hauses.

Im Jahr 1982 wurde dieses Gebäude samt seinem Anbau, dem ‚Häusle‘ (Nr. 3), sowie dem gesamten ‚Löwen‘-Komplex aufgrund der überaus maroden Bausubstanz abgerissen. Es entstand dort das sogenannte ‚Seepalais‘. Aufgrund anderer Proportionalitäten

vereinigt sich ein Gutteil des ehemaligen Anwesens 3-5 heute in der Oberen Seestraße 3. Auf dem Areal der früheren Bäckerei und ihres Anbaus eröffnete im März 1985 die ‚Langenargener Bank‘ als Filiale der Volksbank Tettngang ihre neuen Geschäftsräume. Diese Institution kann im Hinblick auf das 1870 in Tettngang gegründete Stammhaus ebenfalls eine langjährige Tradition vorweisen. 2017 fusionierten schließlich die Volksbanken Tettngang und Friedrichshafen, eine weitere Fusion steht in Aussicht.

Die Bäckerei Metzler war bereits im März 1975 in ihr neuerbautes und auch gegenwärtiges Domizil an der Klosterstraße 1 umgezogen. Angesichts der lückenlos rekonstruierbaren Rechtsvorgänger des Betriebs bis zurück zum Jahr 1821 stellt die Bäckerei Metzler den ältesten der im selben Gewerbe verbliebenen Handwerksbetriebe Langenargens dar. Vermutlich war in der Oberen Seestraße 5 auch schon lange vor dem Jahr 1821 das Bäckerhandwerk ausgeübt worden. Die früher herrschaftlich vergebene ‚Bäckereigerechtigkeit‘ und der damit verbundene Einbau einer Bäcker-Feuerstätte in ein Gebäude bedingten von vorneherein eine anhaltende Standortfestigkeit derartiger Betriebe.

Andreas Fuchs

Bereits seit dem Jahr 1821, als ein neues Gemeindekataster für Langenargen erstellt worden ist, ließ sich in der damaligen Oberen Seestraße 5 eine Bäckerei nachweisen. Seinerzeit von dem aus Oberdorfer Geschlecht stammenden Wendelin Strauß geführt, gelangte der Betrieb über Johann Baptist Waggerhauser und Johann Georg Lutz um 1840 ins Eigentum der Familie Späth. Unter Berücksichtigung von Matthäus Glatthaar, der 1922 eingehiratet hatte, wurde die Bäckerei bis 1959 und somit rund 120 Jahre von dieser Familie bewirtschaftet. Anschließend übernahmen Jupp Weisshaupt und im April 1963 schließlich Paul Metzler den traditionellen Langenargener Handwerksbetrieb im einstmaligen kleinen Stadtbezirk, dem ‚Städtle‘.

Das ursprüngliche Gebäude stand von seiner Bau- und Nutzungsart her exemplarisch für die ab Mitte des 15. Jahrhunderts innerhalb des Stadtgrabens traufständig errichteten Häuser. Im Erdgeschoss befand sich neben den Gewerberäumen ein kleiner Stall, da möglichst weitgehende Selbstversorgung und Multiprofessionalität in Alt-Langenargen Grundvoraussetzungen für eine halbwegs gedeihliche Existenz waren. Die Wohnräume lagen



So präsentiert sich der westliche Teil des Gebäudeensemble ‚Seepalais‘ aktuell. Am Standort der ehemaligen Bäckerei unterhält die Volksbank Friedrichshafen-Tettngang Geschäftsräume.

Bild: Karl Boczek